

## Bericht über meine Hausarztfamulatur in der Gemeinschaftspraxis Dr. Rinneberg und Dr. Rinneberg

Mein Name ist Berina Adrovic, 23 Jahre alt und Humanmedizinstudentin im 10. Semester an der Uni Bonn. Damit wir praktisches Wissen und die alltäglichen Aufgaben verschiedener Fachbereiche kennenlernen, müssen wir im Rahmen unseres Studiums 4 Monate, wovon es ein Monat in einer hausärztlichen Praxis sein muss, famulieren, d.h. Praktika machen.

Da mich die Allgemeinmedizin seit jeher sehr interessiert hat, habe ich mich entschieden die Hausarztfamulatur am Ende meines Studiums zu machen. Mein Gedanke dahinter war, so viele Fächer wie möglich bereits belegt zu haben, damit ich dann soviel wie möglich von der Famulatur profitieren kann.

Da ich in Luxemburg geboren und aufgewachsen bin und während der Semesterferien gerne zuhause sein wollte, habe ich mich über das Internet erkundigt, welche Hausarztpraxen es nahe der Grenze gibt und bin so auf die Gemeinschaftspraxis Rinneberg gestoßen. Mir fielen sofort die weitgehenden Diagnostikmethoden, die die Praxis anbietet als auch die vielseitigen naturheilkundlichen Therapiemöglichkeiten, die mir bislang noch komplett unbekannt waren, ins Auge. Mein Interesse und meine Neugier waren sofort geweckt. Nach einem angenehmen Telefonat mit Dr. Sylvia Rinneberg, bekam ich dann die Zusage für die Famulatur.

Am ersten Tag wurde ich sehr warmherzig von der gesamten Belegschaft begrüßt. Dr. Sylvia Rinneberg führte mich durch die ganze Praxis, deren Größe mich ins Staunen versetzte. Ich lernte Dr. Anne-Luise Rinneberg, Dr. Duwederi, der als Arzt in Weiterbildung in der Praxis arbeitet, und die fünf Arzthelferinnen: Céline, Kathrin, Martina, Neringa und Ulrike kennen.

Während der Famulatur saß ich während der Sprechzeiten neben einem der Ärzte und konnte so aus nächster Nähe Arzt-Patienten Kommunikation, gezielte Anamnese und Untersuchungsmethoden beobachten und erlernen.

Die Praxis verfügt über ein Labor, was sehr praktisch ist, da man auf der Stelle Blut entnehmen kann und so, innerhalb von Stunden, z.B. Entzündungsparameter bestimmen kann, was für den gewissenhaften Einsatz von Antibiotika wesentlich ist.

Auch kann man hier verschiedene Infusionen bekommen, bekannt ist die Praxis vor allem für die Myers' Aufbauinfusionen, die aus hochdosiertem Vitamin C und vielen weiteren Mineralstoffen und Vitaminen bestehen. Diese Infusionen eignen sich gut beim Erschöpfungssyndrom oder als Stärkung nach einem längeren Grippeverlauf. Auch lernte ich, dass sich der Eisenmangel mittels einer Rechenformel individuell ausrechnen und durch Eiseninfusionen kompensieren lässt.

Des Weiteren verfügt die Praxis über ein EKG und ein Ultraschallgerät. Ich lernte wie man bei Ultraschalluntersuchungen vorgehen soll und durfte auch oft viel selber üben.

Mit Dr. Sylvia Rinneberg lernte ich viel über Chiro- und Schmerztherapie. Viele Patienten leiden unter Wirbelsäulenblockaden und an dadurch verursachte starke Schmerzen und kommen zur ihr um wieder „eingerenkt“ zu werden. Ich fand es sehr beeindruckend wie man mit wenigen, gezielten Bewegungen die Blockaden entfernen kann und es sofort zur Linderung der Schmerzen kommt.

Weiter im Bereich der Schmerztherapie lernte ich wie man mit Reizstrom und anschließendem Quaddeln mit Lokalanästhetikum Neuralgiebeschwerden lindern kann.

Auch war ich oft in den Sprechzeiten von Dr. Duwederi dabei, hier hatte ich die Gelegenheit so oft ich wollte Lungen zu auskultieren, Lymphknoten abzutasten und vieles mehr. Sodass ich mir nun in diesen routinemäßigen Untersuchungen sicher bin, was mir wichtig ist.

Zweimal wöchentlich stehen Hausbesuche an, diese gelten vor allem Patienten, die wegen Alter oder Krankheit nicht mehr in der Lage sind selbstständig in die Praxis zu kommen. Auch bei den Hausbesuchen durfte ich mitgehen und fand dies immer sehr interessant. Ich sah ein, wie wichtig es ist, diese Patienten nicht zu „vergessen“ und ihnen mit den kurzen Besuchen die Sicherheit zu geben, dass sich jemand um sie kümmert.

Auch war ich einen Tag in dem Institut LUISAN in Tünsdorf. Hier finden Therapien wie das Leberfasten, Colonhydrotherapie, Lymphdrainage, verschiedene Körperwickel, Myers' Infusionen und vieles mehr statt.

Ich habe die 4 Wochen sehr genossen und viel Neues dazugelernt. Ich habe einen anderen Einblick in die Medizin bekommen, wie ich ihn auf der Uni bisher noch nicht kannte. Durch dieses Praktikum habe ich auf jeden Fall meinen Horizont erweitert und bedanke mich herzlichst bei allen Ärzten und Arzthelferinnen für ihre Erklärungen und ihre Geduld.

Berina Adrovic, im März 2019